



Gott will Neues schaffen

„Gedenkt nicht an das Frühere und achte nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde“ (Jes. 43, 18-19).

Zugegeben, das ist einer meiner Lebens- Lieblingsverse, der mich schon fast über 40 Jahre immer wieder inspiriert und hoffentlich heute auch dich!

Jesaja prophezeit, dass Gott Israel, sein Volk, aus der Gefangenschaft in Babel herausführen will. „Ich bin der HERR, euer Heiliger, der ich Israel geschaffen habe, euer König“ (Jes. 43,15). Der Herr macht Bahn, dass das Volk aus der Knechtschaft ausziehen kann.

Es gibt Parallelen in unserer aktuellen Zeit in denen auch wir uns in Abhängigkeiten, in Fremdbestimmung und teils in existentieller Not wiederfinden.

Denkt nicht daran, sagt Gott durch Jesaja, und lasst euch nicht dadurch aufhalten, denn: „Siehe ich will **ein Neues schaffen!**“ (Jes. 43,19). Gott war, ist und bleibt der Schöpfer, auch heute noch. Gottes Wort ist hier Schöpferwort. Wenn dir ein Schöpferwort zugesprochen wird, dann ist es zum Zeitpunkt des Zuspruchs existent, egal ob es schon sichtbar ist oder nicht. „Denn **wenn er** spricht, so geschieht's; **wenn er gebietet**, so steht's da“ (Ps. 33,9).

Jetzt wächst es auf. Es ist im Kommen, es ist schon da. Unscheinbar, unsichtbar und doch existent, wächst es und wird immer größer. Wie die befruchtete Eizelle, die sich im Körper der Mutter einpflanzt und zum Kind wird. Von Gott geschaffen, im Unsichtbaren angelegt, schon ein ganzer Mensch, schon gesegnet.

Erkennt ihr's denn nicht? Zum Erkennen und zur Erkenntnis sind wir berufen. Die Frage, wo ist Gott gerade am Werk, bei mir selbst oder bei anderen Menschen? Ich tue, was ich den Vater tun sehe, sagt Jesus. Wir dürfen dabei die Inspiration des Heiligen Geistes empfangen und uns Gottes Offenbarungen schenken lassen.

Der Prozess des Erkennens beginnt mit dem Gebet: „Herr, was hast du Neues in mich eingepflanzt. Lass es mich erkennen und erspüren, zeige es mir!“ Das Erkennen des Willen Gottes kann spontan sein oder die Erkenntnis kann sich erst über einen Zeitraum einstellen. Auf jeden Fall sollen wir aufmerksam und sensibel sein, damit wir die Hinweise Gottes nicht übersehen. Dabei ist mir das Wort Gottes sehr wichtig und ich bitte um seine Verheißungen.

Wir können einander dabei helfen. Ich sehe oft bei anderen eher, was Gott gerade bei ihnen bewegt, als bei mir selbst.

Ich finde diesen Prozess wirklich spannend.

Dann ist „das Kind“ da, wird sichtbar, dieses neu Geschaffene und ich darf es empfangen und damit leben und es wird für mich und andere Menschen zum Segen werden! Halleluja!

Fragen:

Womit gehst du gerade „schwanger?“

Was nimmst du wahr, welche Bereiche spricht Gott gerade in dir an?

Kannst du schon etwas davon sehen und beschreiben?

Martin und Christina Häberle, Ankerfreunde

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!